

# Vorwort



„Wozu muss man das denn lernen? Das ist doch reine Schikane!“ Dieses Gefühl haben viele Medizinstudenten, wenn sie in der Vorklinik trockene Fakten ohne jeglichen Bezug zu klinischen Fragestellungen pauken müssen. Dabei lassen sich solche Fakten nicht nur mit mehr Spaß lernen, sondern auch viel besser merken, wenn man weiß, welche praktische Bedeutung sie im klinischen Alltag haben. In diesem Buch wird daher jedes physiologische Thema in ein klinisches Fallbeispiel eingebunden, um die Frage nach dem „Wozu brauch' ich das?“ zu beantworten.

Während das Medizinstudium bisher – insbesondere im vorklinischen Abschnitt – sehr stark theoretisch ausgerichtet war, wird im Rahmen der neuen Approbationsordnung nun ein stärkerer Praxisbezug gefordert. Das bedeutet aber auch, dass Prüfungen schon in der Vorklinik stärker an klinischen Fragestellungen orientiert sein werden und die Kenntnis einiger pathophysiologischer Zusammenhänge verlangt werden wird.

Sowohl dem Wunsch nach „Spaß am Lernen“ als auch der Forderung nach stärkerem Praxisbezug versucht dieses Buch gerecht zu werden, indem die Physiologie einmal aus einem anderen Blickwinkel, nämlich dem des Arztes, betrachtet wird. In den Fragen werden dabei nicht nur die reinen physiologischen Fakten, sondern auch fallbezogen die Anwendung dieses Wissen abgefragt. Ziel ist dabei nicht nur eine optimale

Prüfungsvorbereitung, sondern auch eine sinnvolle Vorbereitung auf den klinischen Studienabschnitt.

Inhaltlich ist das Fallbuch am Gegenstandskatalog der Ärztlichen Vorprüfung angelehnt. Es erhebt aber für sich nicht den Anspruch, ein vollständiges Lehrbuch zu sein. Aus diesem Grund sei für Detailwissen auf entsprechend ausführliche Lehrbücher nicht nur der Physiologie, sondern auch der Anatomie und Biochemie verwiesen.

Bedanken möchte ich mich bei Frau Dr. Petra Fode, die mich ermuntert hat, dieses Buch zu schreiben, und den übrigen Mitarbeitern des Georg Thieme Verlags, die an der Entstehung und Herstellung dieses Buches beteiligt waren. Mein ganz besonderer Dank gilt dabei Frau Dr. Lydia Bothe für ihre aufmunternden Worte, die guten Ideen und die konstruktive Kritik. Durch ihr außergewöhnliches Engagement hat sie wesentlich zum Gelingen dieses Buches beigetragen, und es hat immer großen Spaß gemacht, mit ihr zusammen zu arbeiten. Auch bei meinen Freunden und Verwandten möchte ich mich für ihre Unterstützung und ihre Geduld bedanken, die für dieses doch recht zeitaufwendige Projekt nötig waren.

Ich wünsche allen Lesern viel Spaß und Erfolg beim Lernen mit diesem Buch!

Freiburg, im Juli 2005

Kerstin Walter